

Dorfentwicklungsplanung

Dorfregion Damme-Ost



Örtlicher Arbeitskreis Rüschedorf

26. April 2017, Katholisches Pfarrheim



Michael Ripperda | Tim Strakeljahn
dorfentwicklung@pro-t-in.de
0591.96 49 43 -14 / -17

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspfleg. Begleitpläne • Grünordnungspläne

Richard Gertken
r.gertken@bfl-werlte.de
05951.95 10 13

Tagesordnung:

- TOP 1 – Vorstellungsrunde
- TOP 2 – Aktueller Stand und Prozessablauf
- TOP 3 – Arbeitsphase I: Stärken und Schwächen
- TOP 4 – Arbeitsphase II: Visionen für die Dorfregion Damme-Ost 2030
- TOP 5 – Weiteres Vorgehen und Wahl der Botschafter

TOP 1: Vorstellungsrunde

Zunächst begrüßen Ortsvorsteher Klaus Böckermann sowie Roman Fehler von der Stadt Damme die Anwesenden und freuen sich über das große Interesse der Ortschaften an der Dorfentwicklung.

Tim Strakeljahn begrüßt danach die 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des örtlichen Arbeitskreises Rüschenndorf. Er stellt die Tagesordnung vor und erläutert kurz das Ziel der ersten Arbeitskreisrunde.

Im Anschluss stellen sich alle Anwesenden kurz vor und erläutern ihre Motivation beziehungsweise ihr besonderes Interesse an der Dorfentwicklung. Bei der Vorstellungsrunde wird deutlich, dass bereits viele Anwesende seit Beginn des Entwicklungsprozesses involviert sind.

TOP 2: Aktueller Stand und Prozessablauf

Tim Strakeljahn gibt einen Überblick der verschiedenen Informationsquellen und Medien der Dorfentwicklung.

Zur Aktivierung und Information vieler Einwohnerinnen und Einwohner gibt es unterschiedliche Informations- und Kommunikationsangebote. Die Dorfentwicklung ist präsent bei Facebook und auf der Internetseite der Stadt Damme sowie in verschiedenen Printmedien.

Die Protokolle werden über die Homepage der Stadt Damme zur Verfügung gestellt. Die AK-Teilnehmer sind dazu aufgerufen, die Dorfentwicklung in ihre Ortschaften zu tragen. Sie fungieren praktisch als Sprachrohr der Dorfentwicklung.

Tim Strakeljahn führt weiter aus, dass auf der Gewerbeschau in Damme am 20. und 21. Mai ein Stand der Dorfentwicklung aufgebaut werden wird, der über den Dorfentwicklungsprozess informiert. Zur Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung des Dorfentwicklungsprozesses werden zusätzlich „giveaways“ (Luftballons, bedruckte Bierdeckel, Aufkleber) verteilt.

Tim Strakeljahn zeigt anhand eines Schaubildes den aktuellen Stand sowie den Prozessablauf der Dorfentwicklung und weist auf den flexiblen Charakter des Prozesses hin. Anregungen können zu jeder Zeit geäußert und in den Prozess integriert werden. Ausdrücklich wird auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen verwiesen, die zu einer stärkeren Identifikation mit der Dorfregion führen soll. Die Form der Beteiligung wird mit der Verwaltung abgeklärt.

In einem kurzen Abriss stellt Tim Strakeljahn den Prozessablauf der „alten“ der „neuen“ Dorfentwicklung gegenüber. Bis zum Jahr 2013 lag der Schwerpunkt der Konzeptions- und Planungsphase in der Entwicklung konkreter Maßnahmen und Projekte. Mit der „neuen“ Dorfentwicklung wurde vom Land Niedersachsen ein erweiterter Ansatz gewählt. Aufgrund sich im

Prozess verändernder Herausforderungen ist das Ziel der Dorfentwicklung nun, zunächst gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern eine strategische Ausrichtung (Leitbild, Visionen, Ziele, Handlungsfelder) zu entwickeln, die für die anschließende Umsetzungsphase den Handlungsrahmen bildet. Alle in der späteren Umsetzungsphase entwickelten und beantragten Projekte müssen den Zielen und der Ausrichtung dieses Handlungsrahmens entsprechen. Der Vorteil dieser neuen Systematik liegt darin, dass nunmehr Projekte in der Umsetzungsphase initiiert werden können, die im Rahmen der Konzeption noch nicht aufgenommen worden sind. Der Dorfentwicklungsplan gestaltet sich daher als ein sehr flexibles Handlungsinstrument.

Tim Strakeljahn weist jedoch darauf hin, dass alle Projektideen und konkrete Handlungsansätze in den Dorfentwicklungsplan aufgenommen werden und somit nicht im Prozess verloren gehen. Sie bilden die Basis für die Umsetzungsphase.

Die strategische Arbeit, die das Grundgerüst des Dorfentwicklungsprozesses darstellt, wird voraussichtlich bis zu den Sommerferien abgeschlossen sein.

Tim Strakeljahn stellte auf Nachfrage eines Teilnehmers nochmals klar, dass es in einer Dorfentwicklung kein festes Budget gibt. Die einzelnen Dorfgemeinschaften in der Dorfregion Damme-Ost stehen aber in keinerlei Konkurrenz untereinander in Bezug auf mögliche Fördermittel. Alle Anträge unterliegen den gleichen vom Land vorgegebenen Qualitätskriterien. Die Anträge müssen sich einem bezirksweiten Ranking (Weser-Ems) stellen. Tim Strakeljahn weist darauf hin, dass nicht alle im Prozess angestoßenen Maßnahmen unmittelbar realisiert werden können. Die Dorfentwicklung ist ein langfristiger Prozess, der auf insgesamt rund acht Jahre angelegt ist. Ortsvorsteher Klaus Böckermann weist darauf hin, auch den regionalen Gedanken in den Vordergrund zu stellen und das örtliche Denken nicht zu sehr zu betrachten.

Auf Rückfrage aus dem Plenum macht Tim Strakeljahn deutlich, dass einzelne formale Schritte unternommen werden müssen, um den Dorfentwicklungsplan zu erarbeiten. Die im dialog-PROZESS erarbeiteten Grundlagen finden bei der Konzeption Berücksichtigung.

Eine Teilnehmerin wirft ein, dass das ehrenamtliche Engagement auf diese Zeitspanne sehr gefordert wird. Tim Strakeljahn betont, dass keine Verpflichtung zur Mitarbeit besteht; vielmehr können einzelne Arbeitskreismitglieder auch zwischendurch ausscheiden und wieder hinzu stoßen. In Abstimmung mit der Stadt Damme soll geschaut werden, inwiefern der Dorfentwicklungsprozess vor dem Hintergrund der einzuhaltenden Formalien abgekürzt werden kann.

TOP 3: Arbeitsphase - „Stärken und Schwächen?“

Im Zuge der Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm wurden für Rüschenndorf (08.11.2014; 23.03. sowie 04.05.2015) sowie für die gesamte Dorfregion (16.04.2015) Workshops durchgeführt. In diesen wurde u.a. eine Stärken-Schwäche-Analyse erarbeitet. Die Stärken-Schwäche-Analyse bildet eine wesentliche Grundlage des strategischen Handlungsrahmens der Dorfentwicklungsplanung.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die damals erarbeitete Analyse vorgestellt und in einer Arbeitsphase aktualisiert bzw. ergänzt.

Nachfolgend wird die überarbeitete Stärken-Schwächen-Analyse dargestellt. Anmerkungen bzw. Ergänzungen sind farblich hervorgehoben.

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Bestehender Bedarf an Wohnbauflächen spricht für die Attraktivität des Lebensraumes • Wenig Wegzug, vor allem junge Menschen bleiben • Kompakte Siedlungsstruktur • Gutes Erscheinungsbild des Ortes durch „schicke Häuser und Gärten“ <ul style="list-style-type: none"> • Kein Leerstand von Häusern • Gepflegte Vorgärten/Gärten • Kein Leerstand in naher Zukunft an zentraler Hauptstraße erwartet <ul style="list-style-type: none"> • Aktuell reguliert sich das Wohnraumangebot zeitnah über den Markt • Einrichtungen der sozialen Infrastruktur: Kirche, Pfarrheim, Schule, Kindergarten, Friedhof, Bücherei, Turnhalle, Sportplatz,... • Einrichtungen der Grundversorgung: Bäcker Overmeyer, Bank, Arzt <ul style="list-style-type: none"> • Es gibt keinen Arzt in Rüschen-dorf • <i>Eventuell Nutzung mobiler Angebote („Butterwagen“) zur Sicherung der Nahversorgung</i> • Moobil+ - Angebot vom Landkreis Vechta <ul style="list-style-type: none"> • Angebot für Senioren schwer nutzbar – Handhabbarkeit! • Vielzahl von aktiven Vereinen und Institutionen, wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Fußball/ Sportverein ○ Frauengemeinschaft ○ Kolping 	<ul style="list-style-type: none"> • Fraglich, wie zukünftiger Bedarf an Wohnbauflächen gedeckt werden kann <ul style="list-style-type: none"> • ABER: Häuser teilweise nur von einer Person bewohnt! • Wenig/keine Angebote für ein Mehrgenerationenwohnen i.S.v. betreutem Wohnen, Senioren-WGs etc. • Mangelnde Attraktivität des Ortskerns (Bsp. Gestaltung Hauptstraße und Kriegerdenkmal) <ul style="list-style-type: none"> • Gestalterisches Defizit im Ortskern – gestalterische Aufwertung notwendig, u.a. Kriegerehrenmal / Zentraler Treffpunkt fehlt! • Kein belebter/ richtiger Ortskern • Wenig erhaltene historische Gebäude, häufiger Abriss „aus Wirtschaftlichkeit“ • Verkehrssicherheit/ Barrierefreiheit (Bsp. Radweg Oldorf – Rüschen-dorf, Hauptstraße) <ul style="list-style-type: none"> • U.a. auch Absenkungen der Bürgersteige beheben, fehlende bzw. unzureichende Straßenbeleuchtung • Fehlender zentraler Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft als zentraler Platz und Haus der Begegnung • Pfarrheim wird zu wenig genutzt <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung des Pfarrheims für verschiedene Aktivitäten ist einfacher geworden • Allerdings: Nutzung des Pfarrheims für bestimmte Veranstaltungen zu klein – teilw. zu wenig Platz bei parallel verlaufenden Veranstaltungen • <i>Bedarf: Entwicklung des Pfarrheims als offener Treffpunkt (unabhängig von der Konfession) für die gesamte Dorfgemeinschaft</i> • „ohne Auto verloren“ <ul style="list-style-type: none"> • Insbesondere auch Jugendliche davon betroffen – Möglichkeiten? • Angebote der Vereine „blockieren“ sich gegenseitig, bisher wenig Zusammenarbeit (bis auf den Weihnachtsmarkt) <ul style="list-style-type: none"> • Dieses betrifft eine teilweise Überschneidung von Terminen – unterstreicht das aktive Vereinsleben –

<ul style="list-style-type: none"> ○ Seniorengemeinschaft ○ Schützenverein ○ Aktive Kirchengemeinde ○ ... ● Aktives Dorfleben mit verschiedenen Veranstaltungen/ Traditionen/ Bräuchen und ehrenamtlichem Engagement: <ul style="list-style-type: none"> ○ Schützenfest ○ Weihnachtsmarkt ○ ... ● Mentalität der Bevölkerung: hilfsbereit, zuverlässig, verständnisvoll ● Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft und gelebte Nachbarschaften ● Inbesondere auch Austausch zwischen den Generationen ● Gute Integration von interessierten Zugezogenen ● Plattdeutsche Sprache als Kulturgut ● Gewerbe im Ort ● Starke Landwirtschaft ● Landschaftlich reizvolle Umgebung (Dümmer) 	<p>prinzipiell gute Zusammenarbeit vorhanden – Grundgedanke: Gemeinsame Terminkoordination</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Zurückgehende Bereitschaft zum dauerhaften verbindlichen Engagement in Vereinen ● Ältere Bevölkerung wird durch Mobilitätseinschränkungen darin gehindert am Dorfleben teilzuhaben
---	---

TOP 4: Arbeitsphase II: Visionen für die Dorfregion Damme-Ost 2030

Aufbauend auf die vorangegangenen Stärken-Schwächen-Analyse wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern folgender Arbeitsauftrag gegeben:

„Was wurde für das Kirchspiel Rüschenndorf bis zum Jahr 2030 erreicht?“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer organisieren sich dazu in vier Arbeitsgruppen. Nach einer halbstündigen Arbeitsphase werden die erarbeiteten Inhalte von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kurz vorgetragen.

Gruppe 1:

- Einkaufsmöglichkeiten
- Kneipe
- Fangkampe Straße sanieren
- Verlegung des Sportplatzes hinter die Schule (Ersatz zum jetzigen Sportplatz)
- Lückenbebauung trotz Emissionsradius
- Öffnung des Pfarrheims für jeden als Begegnungsstätte
- Altes Pfarrheim in ein Gemeindezentrum (KiGa, Pfarrheim, Schule) integriert

- Bessere Zuwegung für Schule/KiGa (Parkplatz hinter dem Pfarrheim)
- Pflaster (Verkehrsberuhigung) asphaltieren
- Bürgersteige Dielinger Straße/Hauptstraße

Gruppe 2:

- Erhalt von Schule, Kirche, KiGa und Krippe, Banken, Bäcker und aktives Vereinsleben
- Schaffung von Bauplätzen/ Baugebieten und hierdurch Erhalt von
 - Schule, Kirche, KiGa und Krippe, Banken, Bäcker und aktivem Vereinsleben
- Verschönerung Kriegerdenkmal
- Beleuchtung der Straßen
- Sicherung der Bürgersteige
- Sitzmöglichkeiten im Ort
- Zentraler Treffpunkt im Ort, z.B. Nähe Pfarrheim
- Sicherung der Grundversorgung
- Tagespflege vor Ort (Räumlichkeiten)

Gruppe 3:

- Mehr Spielplätze schaffen, auch in den Ortschaften
- Dorf-/Fußballplätze in den Ortsteilen
- (sichere) Radwege verbinden die einzelnen Ortsteile (auch Bereich Dielinger Straße – Radweg und Ampel im Bereich Böckermanns Hof)
- Attraktiver Ortskern
 - Hauptstraße (Sicherheit)
 - Treffpunkt für Jugendliche (Skateboardplatte, Kletterwand o.ä.)
 - Erhalt des kompletten Ortskerns (Kirche, Schule, KiGa, Krippe, Bäckerei, Turnhalle etc.)
- Wohnen
 - Im Alter
 - Bauplätze
 - Nutzung des Bestandes
 - ➔ Vereinfachung/Erleichterung von Baubeschränkungen im Umfeld bestehender landwirtschaftlicher Betriebe

Gruppe 4:

- Attraktiver Spielplatz mit Streichelzoo
- Sonntagskaffee
- Attraktivität auch für „Gäste“ steigern
- Begegnungsort(platz)
- Seniorentagesbetreuung
- Landwirtschaft und bauen im Einklang

TOP 5: Weiteres Vorgehen und Wahl der Botschafter

Michael Ripperda erläutert kurz welche Aufgaben die gewählten Arbeitskreissprecher, Vertreter und Botschafter wahrnehmen. Die Vertreter und Botschafter sind Teil des Arbeitskreises Dorfregion. Die örtlichen Akteure vertreten hier „regionsweit“ die Interessen der Ortschaften und bringen den örtlichen Handlungsbedarf in die Diskussion über die strategische Ausrichtung des Dorfentwicklungsprozesses ein.

Als Arbeitskreissprecher wird Klaus Böckermann und als stellvertretender Sprecher Georg Wernke-Schmiesing gewählt. Barbara Schwager-Wehming und Andreas Pohlschneider werden die Aufgabe als Botschafter übernehmen. Somit sind alle Ortsteile des Kirchspiels Rüschenndorf im Arbeitskreis Dorfregion vertreten.

Arbeitskreissprecher:	Klaus Böckermann
Stellvertreter:	Georg Wernke-Schmiesing
Botschafter:	Barbara Schwager-Wehming
Botschafter:	Andreas Pohlschneider

Zum Ende des Arbeitskreises einigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den 07. Juni 2017 um 19:00 Uhr als nächsten Termin. Das Pfarrheim steht dabei erneut als Veranstaltungsort zur Verfügung.

2. Arbeitskreis

07. Juni 2017 um 19:00 Uhr

Katholisches Pfarrheim

Eine Einladung mit der Tagesordnung wird im Vorfeld an die Arbeitskreismitglieder versandt sowie über die benannten Medien veröffentlicht.

Der Arbeitskreissprecher Klaus Böckermann schließt die Veranstaltung.

Für das Protokoll
Michael Ripperda



Dorfentwicklungsplanung -Dorfregion Damme-Ost-



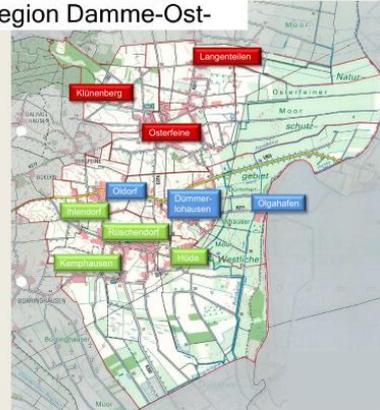
**Örtlicher Arbeitskreis
Rüschen Dorf**
26. April 2017, Pfarrheim

Tim Strakeljahn | Michael Ripperda

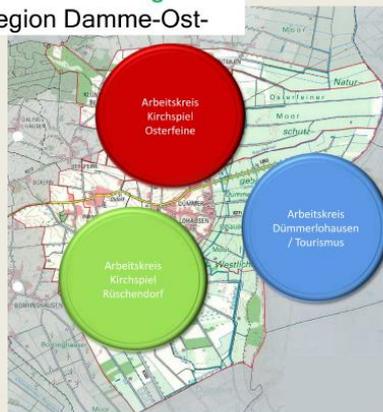
BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne



Dorfentwicklung -Dorfregion Damme-Ost-



Dorfentwicklung -Dorfregion Damme-Ost-



Tagesordnung

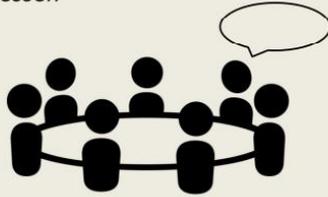
1. Vorstellungsrunde
2. Aktueller Stand und Prozessablauf
3. Arbeitsphase I: Stärken und Schwächen
4. Arbeitsphase II: Visionen für die Dorfregion Damme-Ost 2030
5. Weiteres Vorgehen und Wahl der Botschafter





1. Vorstellungsrunde

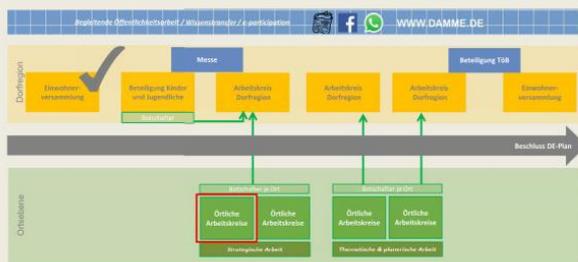
Name
Institution/ Interessen
Motivation



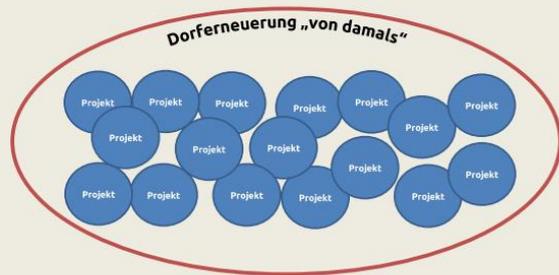
2. Aktueller Stand und Prozessablauf

2. Aktueller Stand und Prozessablauf

Planungs- und Beteiligungsprozess Dorfentwicklung „Dorfregion Damme-Ost“



2. Aktueller Stand und Prozessablauf



2. Aktueller Stand und Prozessablauf



BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne

facebook.de/DorfentwicklungDammeOst

pro-t-in BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne

3. Arbeitsphase I: Stärken und Schwächen

Was wurde bisher erarbeitet?
Ergebnisse der Workshops in Rüschendorf | Dümmerthausen | Osterfeine



Was wurde bisher erarbeitet?

Ergebnisse der Workshops in Rüschendorf | Dümmerthausen | Osterfeine

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne

facebook.de/DorfentwicklungDammeOst

pro-t-in BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne

facebook.de/DorfentwicklungDammeOst

pro-t-in

4. Arbeitsphase II

Das Kirchspiel
RÜSCHENDORF im Jahr
2030...

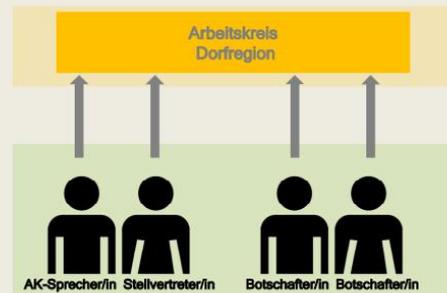


BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne

facebook.de/DorfentwicklungDammeOst

pro-t-in BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne

5. Weiteres Vorgehen & Wahl der Botschafter



BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne

facebook.de/DorfentwicklungDammeOst

pro-t-in BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne

facebook.de/DorfentwicklungDammeOst

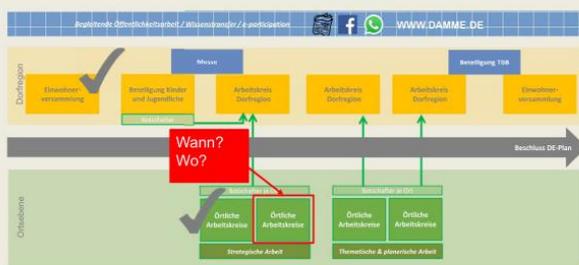
pro-t-in



5. Weiteres Vorgehen & Wahl der Botschafter



Planungs- und Beteiligungsprozess Dorfentwicklung „Dorfregion Damme-Ost“



Dorfentwicklungsplanung -Dorfregion Damme-Ost-



Nur wer Bescheid weiß, kann diskutieren und mitreden!
Bei Fragen zur Dorfentwicklung sind wir für euch da:

- facebook.de/DorfentwicklungDammeOst
- Mail an r.gertken@bfl-werlte.de oder dorfentwicklung@pro-t-in.de
- WhatsApp-Nachricht an [0151 55606058](tel:015155606058)
- Anrufen unter [05951/95 10 13](tel:05951951013) oder [0591/96 49 43 17](tel:059196494317)

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne

